

Ein neu entdecktes Riesentier. Auf der kleinen Insel Comodo, die im Sundaarchipel zwischen Flores und Sumatra liegt, ist nach dem Berichte des Zoologischen Gartens von Buitenzorg von dem holländischen Administrator van Steyn van den Broek eine bisher unbekannte Art von Rieseneidechse entdeckt worden, die in ihrer Größe alle bisher bekannten Arten bei weitem übertrifft.

Rästel-Ecke.

Bilderrästel.



Wortspiel.

Es sind sieben Wörter zu suchen von der Bedeutung unter a. Von jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang eine moderne Erfindung.

- 1. Pflanzenteil. — Teil des Schiffes.
2. Nebenfluß der Donau. — Gefäß.
3. Nahrungsmittel. — geographische Bezeichnung.
4. Spiel der Phantasie. — unerwünschter Zustand.
5. Farbe. — Eingang.
6. Teil des Feldes. — Land in Asien.
7. Lusterregung. — Religionsbuch

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Bericht: Quer zwischen Laterne und Spaziergängerinnen, Füße rechts.

Homogramm: B B A, B i r n e, B r e i t, A n t o n, e t n

Marktbericht.

Dresdner Produktensbörse am 4. August 1913.

Getreide: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Öle: Rapsöl, Sonnenblumenöl. Mehl: Weizenmehl, Roggenmehl. Milch: Vollmilch, Magermilch. Fleisch: Schweinefleisch, Rindfleisch.

Dresden, 1. August. (Marktpreise.) Kartoffeln, fleißige neue, a 50 Kilogramm 3,50 M. Wadepurger a 50 Kilogramm 4,50 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 4. August 1913.

Kalber: 211 Köpfe, 261 Bullen, 251 Kalben und Kühe. Schweine: 133 Köpfe, 877 Schafe, 1453 Schafweide oder in Summa 3346 Schlachttiere.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten incl. Romanbeilage.

beste Kolonialtruppe Frankreichs, es fehle ihr jedoch an den nötigen Aufklärungsabteilungen. Bei seinem Vorschlag rechnet der Offizier vor allem auf ehemalige deutsche Kavalleristen, denn er schreibt: 'Wenn ich mich an der Disziplin mit deutschen Offizieren unterhalte, habe ich zahlreiche Leute getroffen, die bewährten, nicht in die Legion eintreten zu können, weil sie Unken oder Husaren waren, deshalb keinen Kornisier tragen könnten und die gern wieder Kavallerist werden würden.'

Holland.

Die Kabinettsbildung ist bis jetzt immer noch nicht gelungen, da die Sozialdemokraten es zunächst abgelehnt hatten, in das Ministerium einzutreten. Nach dem Beschluß des Parteivorstandes werden die Sozialdemokraten nun aber Ende dieser Woche einen neuen außerordentlichen Kongress in Zwolle abhalten, um über die Lösung der Ministerkrise zu beraten.

China.

Der Sieg Yuan-Schikais über die rebellischen Südstaaten ist ein vollkommener. So haben sich jetzt alle Truppenführer Koulons für Yuan-Schikai erklärt. Der Generalgouverneur ist nach kurzem Kampf geflohen. Die Bevölkerung hat Freudenfeuer angezündet.

Aus In- und Auslands.

Berlin, 5. Aug. Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht in seiner heutigen Ausgabe das Wehrgebot für die Schutzgebiete. Paris, 5. Aug. Die Generalratswahlen haben folgendes Ergebnis gehabt: 189 Konservative und Liberale, 198 Progressisten, 960 Mitglieder der republikanischen Linken, Radikale und sozialistisch Radikale und 43 vereinigte Sozialisten.

Nah und Fern.

Gegen das Strafporto. In jüngster Zeit sind die Wünsche auf Abschaffung des Strafportos für unfrankierte Briefe wieder recht lebhaft an die Behörden herantreten. Eine Ermäßigung des Strafportos für unfrankierte Briefe im deutschen Inlandverkehr dürfte aber, wie es heißt, zunächst nicht in Aussicht stehen.

Keine Spur von der Schroeder-Stranz-Expedition. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß die verschwundenen Teilnehmer an der deutschen Nordpol-Expedition noch zu retten sind. Vom Kapitän Stargrad, der die norwegische Hilfsexpedition leitete, ist im norwegischen Ministerium des Äußern folgender Fußspruch eingelaufen: 'Bin unterwegs nach dem Inlande von der Williams-Insel nach Greenharbour; von Schroeder-Stranz keine Spur!'

Bunte Tages-Chronik.

Kassel, 5. Aug. Gestern wurden vier Arbeiter in der Nähe des Eisenbahntunnels bei Dörsbach von dem Glase Berlin-Kassel überfahren. Drei waren auf der Stelle tot, der vierte wurde tödlich verletzt. Bern, 5. Aug. In einem Schnellzug zwischen Freiburg und Bern wurde wahrscheinlich von internationalen D-Diebstählen, eine mit M. R. gezeichnete Handtasche gestohlen, die Schmuckstücke im Werte von etwa 100 000 Frank enthielt.

Heer und Marine.

Eine Maschinenreifeleistung. Wie jetzt nach den Probefahrten feststeht, erreichte der Panzerkreuzer 'Seydlitz' mit 100 000 Pferdestärken die höchste Maschinenleistung, die je von einem großen deutschen Schlachtschiff erzielt wurde. Der Schlachtschiff 'Seydlitz' ist zurzeit das größte in Dienst befindliche deutsche Kriegsschiff.

richte mißbilligt. Die Kornwalzer dienten nur zur Kontrolle, ob bei uns nicht in der Kalkulation Irrtümer vorgekommen und ob es nicht möglich sei, einzelnes billiger zu fabrizieren als es gewesen ist.

Die unbedeutenden Kornwalzer.

Als nächster von den Kruppischen Beamten wird der Berliner Generalvertreter Dr. Dreger vernommen. Er erklärt, die ihm vorgelegten Kornwalzer seien für ihn lediglich Lappalien gewesen. Die Konstrukteure und Monture der Firma Krupp auf den Schießplätzen hätten viel wichtigeres und interessanteres Material mitgebracht. Von größerem Interesse ist die dann folgende Vernehmung des Kruppischen Direktors v. Dewitz.

Schwierige Friedensarbeit.

Trotzdem die rumänische Regierung ihr ganzes Schwergewicht in die Wagschale wirft, um die Arbeiten der Bulgarer Friedenskonferenz zu beschleunigen, treten doch fortgesetzt Störungen auf, und mehr wie ein solitärer Tag ist schon verloren worden, ohne daß eine restlose Einigung erzielt werden konnte.

Das Schicksal Dr. Danews.

des früheren bulgarischen Ministerpräsidenten, beschäftigt täglich die Öffentlichkeit. Schon wiederholt ist in den letzten Wochen aus den verschiedensten Quellen die Kunde gekommen, daß in Sofia recht bedrohliche Zustände herrschten, was allerdings von den amtlichen Stellen entschieden bestritten wurde.

London, 5. Aug. Aus Belgrad wird telegraphiert, daß in Sofia gestern der Ministerpräsident Dr. Danew unter der Anschuldigung verhaftet wurde, Staatsgeheimnisse zu haben. Serbische Zeitungen bemerken dazu, daß dieser Verhaftung noch andere Anklagen gegen den bulgarischen Vorkriegsminister folgen werden, die das Land an den Rand des Abgrundes gebracht hätten.

Eine ähnliche Meldung kommt aus Paris. Darin heißt es, daß in Sofia der frühere Premierminister Danew nebst mehreren seiner politischen Freunde verhaftet worden sei, angeblich wegen mißbräuchlicher Verwendung des Dispositionsfonds. Man hält es für möglich, daß gewisse bulgarische Staatsmänner auf Befehl des Königs in Gewahrsam gebracht wurden, um sie vielleicht den zu beabsichtigenden Ausschreitungen der Volksmenge bei dem bevorstehenden Aufbruch der Friedensbedingungen zu unterwerfen.

Schlechte Aussichten für Bulgarien.

Nach Meldungen aus Bukarest sieht die Sache der Bulgaren nicht gut; Kowala und selbst Strumiba und Radomir sind für sie verloren. Ihr einziger Trost ist eine eventuelle Hilfe der Mächte. Rumänien wird ihnen anraten, sich ins Unvermeidliche zu fügen. Die offizielle 'Romanian', das Organ Late Jonescus, schreibt: 'Bisher war die Rolle Rumäniens nur, Ratschläge zu erteilen, Wünsche zu äußern, den Augen aller die Notwendigkeit des Friedens und der Demobilisation vorzuführen. Es ist möglich, daß zu einem gegebenen Augenblick Rumänien energischer auf seinen Ratschlägen bestehen muß. Rumänien wünscht es nicht und hat daher die Verlängerung der Waffenruhe vorgeschlagen. Da die Frage des Besitzes von Adrianopel erst nach dem Friedensschluß und nach einer etwaigen Intervention der Mächte in Konstantinopel verhandelt werden kann, muß der Friede so beschleunigt werden, daß er binnen zwei, höchstens drei Tagen abgeschlossen werde.'

Verschiedene Meldungen.

Athen, 5. Aug. Die gegen Bulgarien aufgestellte griechische Armee hat in den bisherigen Kämpfen angeblich 35 000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten verloren. Mit Hinzurechnung der Erkrankten habe die griechische Armee etwa 40 Prozent ihres ursprünglichen Standes eingebüßt.

Bukarest, 5. Aug. Ministerpräsident Majorescu erklärt, das rumänisch-bulgarische Abkommen habe nur provisorischen Charakter und werde in den definitiven Friedensverträgen zwischen Bulgarien und den Verbündeten einbezogen werden. Die Verlängerung des Waffenstillstandes um drei Tage sei die letzte Frist, die gewährt werden könne.

Paris, 5. Aug. Hier glaubt man, daß der gemeinsame Schritt der Mächte in Konstantinopel, der gestern nicht gelang, niemals stattfinden, und daß Europa die Frage von Adrianopel für lange Zeit ganz ruhen lassen werde.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Nach dem Ableben des Sentrumsabgeordneten Dr. Bender ist Alterspräsident des Reichstags nunmehr der polnische Reichstagsabgeordnete Fürst Radziwill, der im 79. Lebensjahre steht. Der nächstälteste Abgeordnete ist ebenfalls ein polnischer Abgeordneter, v. Czarlinski. Dann folgt als Dritttältester August Bebel.

Mit neuen Lokomotiven für die Fremdenlegion tritt ein höherer französischer Offizier an die Öffentlichkeit. Er verlangt die Schaffung eines Kavallerie-Regiments für die Fremdenlegion und behauptet, die Legion sei zwar die

Café Central und Metropole

Dresden-A. Altmarkt. Dresden-A.

Größtes Café am Platze. Interessanter Bau, da durch vier Grundstücke gelegt. — Vier Eingänge, zirka 40 Fenster Strassenfront nach Schlossstrasse, Altmarkt und Schössergasse. Ueber 500 der gelesensten Zeitungen des In- und Auslandes. Tag und Nacht geöffnet. Treffpunkt aller Dresden besuchenden Fremden. Fünf neue erstkl. Präzisionsbillards. Vollständig neu. Gründlich renoviert.

Inh. Peter Peböck.

Wegen der bevorstehenden großen Erweiterungen der staatlichen Heil- und Pflegeanstalten werden tüchtige, arbeitsfreudige junge Mädchen (18 bis 35 Jahre alt) zur Ausbildung als **Schwestern** gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staatsdienereigenschaft und Pensionsberechtigung. Kurse 2. Oktober und 2. Januar. Aufnahmebedingungen werden verschickt. Hubertusburg bei Bernsdorf, Bezirk Leipzig, königliches Schwesternhaus.

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Robert Geissler, Tischlermstr., Wilsdruff

— Telefon 105. —
Grosses Lager echter und lackierter Möbel eigener Fabrikation. Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke. — Anfertigungen auch nach Angabe.

Badewannen

mit und ohne Gasheizung, evtl. auch für Spiritusheizung. Solid gearbeitet. Preis von Mk. 12 an. Tausendfach bewährt. Geeignet für Halb-, Voll- und Sitzbäder, sowie Dampfschwitzbäder. Glänz. Zeugnisse. Garantie: Zurücknahme. Franko Lieferung. Prospekte frei.
Bernh. Häner, Chemnitz Nr. 62.
Verkaufsstelle bei Otto Sohr, Wilsdruff.



Treffen heute abend wieder mit einem großen Transport
vorzügliches Milchvieh
hochtragend und frischmelkend, ein und stellen dieselben von morgen früh ab sehr preiswert zu Verkauf. Nehmen auch Schlachtvieh zu höchsten Preisen mit in Zahlung.
Reffeldorf, am Bahnhof.
Telephon Amt Wilsdruff Nr. 71.
Gebr. Fersch.

Zur Feier unseres 25jährigen Ehejubiläums sind uns von lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten durch Geschenke und Glückwünsche, wie auch durch ein überraschendes Morgenständchen viel Beweise herzlicher Liebe und Freundschaft entgegengebracht worden, wofür wir hierdurch unsern

tiefempfundenen Dank

aussprechen.
Kaufbach, den 5. August 1913.

Oskar Kohlsdorf u. Frau.

Beim Heimgange meiner herzenguten Tochter, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tanto, der Jungfrau

Anna Wella Berger

sind uns von nah und fern in so reichem Masse innige Teilnahme in Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte gezeigt worden, dass wir uns gedrungen fühlen, allen unsern

herzlichsten Dank

auszusprechen. Besonderer Dank der Familie Landgerichtsrat Meier für die hochherzige Fürsorge während ihrer Krankheit und am Begräbnisse. Ferner herzlicher Dank der lieben Jugend von Lampersdorf, Sora und Lotzen, welche in so edler Weise ihre Teilnahme bewiesen. Auch vieler Dank Herrn Pfarrer Grosse für die trostreichen Worte am Grabe und für die erhebenden Gesänge der Schule, dies alles hat uns wohlgetan.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Lampersdorf, den 5. August 1913.

Die tieftrauernde Familie Berger.



Das für den 8. August 1913 geplante Bildnick findet nicht statt.
Freitag, den 15. Aug. 1913, abends 9 Uhr

Haupt-Versammlung im Vereinslokale.

Beratungsgegenstände: Eingänge, Vergütungs-Programm 1913/14, Anschaffung eines Schranfes.
Um rege Beteiligung bittet
der Vorstand.

Für die Sommerzeit

empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen

Limonetta- + Hilfe +

Extrakt

sowie allerfeinsten
Gebirgs-Himbeersaft

in Flaschen und ausgewogen billigst
Geschmackvolle
Probeflaschen à 20 Pfg.

Für Wirte und Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen



Separatoren: Drig Melotte, Diapole, höchste Entschäumung. 5jährige Garantie 125 Lit. — 95 Mk. 225 Lit. — 185 Mk. Reparaturen ausgeschlossen.
Arthur Fuchs, Markt 8.

+ Frauen +

Auskunft für Damen streng diskret. Brieflich gegen Rückporto.
Frau S. Müller, Dresden.
Kronprinzenstraße 4.

300 St. Kartoffelkörbe

1 Zentner fassend, a Stück 150 Mk gibt ab

Ernst Hempel, Korbmacher
Gorschnitz bei Leisnig.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau

Auguste Söyer

drängt es uns, für die vielen Beweise der Teilnahme und Liebe sowie den reichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen.

Grumbach, am 6. August 1913.

Der tieftrauernde Gatte
nebst Angehörigen.

Zahnpraxis Friedrich Klettsch

Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Nähmaschinen

nur erstklassige Fabrikate, vor- und rückwärts nähend, mit Stich- und Stoffeinrichtung, verkaufe ich wegen zu großem Abschluß nur noch diesen Monat statt für 90 nur „60 Mk.“ 10jährige Garantie. Noch neue echte Singermaschinen, statt 120 nur 70 und 80 Mk. Wenig gebrauchte Maschinen in großer Auswahl schon von 20 Mark an.
Mildner, Dresden, Jakobstraße 57. (Leinwaden), Nähe Postplatz.

Mautröte

Blücher, Nitesser, Puslein, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten **Stedenpferd- Carboll-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nadebusch a St. 50 Pfg. Paul Alexsch und Otto Fünfschuck Nachf.

Feinen- Ernte-Planen

billigt bei
Oskar Böhlend Nachf.
Reihen, Vorbrückerstraße 27.
Fernsprecher 381.

Ein Grotewagen

(Einspanner) billig zu verkaufen.
Am untern Bach 253.

Einen gebrauchten

Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. B. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Billig zu verpachten oder zu verkaufen, im ganzen oder geteilt, ist sofort oder später die

Gärtnerei
von Carl Wild in Goßmannsdorf, Bezirk Dresden.

Ich bin ein junger Mann,



vermögend, von angenehmen Aussehen und suche eine Frau...

So denkt mancher junge Mann, ohne daß er seinem Ziel näher käme. Bei seinen Vorjungen würde er sicher bald in dem Hafen der Ehe landen, wolle er sich zur Aufgabe eines entsprechenden Inserates für das Wochenblatt für Wilsdruff entschließen, das bei der weiten Verbreitung ihm zweifellos seinen Herzenswunsch bald verwirklichen dürfte.

Ein schönes Hausgrundstück

mit langjährig betriebenen Geschäft veränderungshalber preiswert zu verkaufen
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zur Einsammlung von Geldern und Erledigung kleinerer schriftlicher Arbeiten wird für sofort ein einheimischer jüngerer

verheirateter Mann gesucht. Unbescholtenheit, Solidität und Zuverlässigkeit sind Bedingung. Selbstgeschriebene Meldungen mit Angabe des Alters unter E. F. 252 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. September ordentliches, fleißiges

Mädchen fürs Haus

gesucht.
Musikdirektor Kömisch.

Ein Hausmädchen

sucht per sofort
Hotel weißer Adler.

Fleißiges, sauberes Hausmädchen

welches Lust zu Kindern hat, wird gesucht.
Frau Ernst Kühne
Handelsgärtnerei Domschütz

Für die überaus wohlthuenden Beweise ehrender und liebevoller Anteilnahme, die uns während der Krankheit und am Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des

Privatus

Julius Robert Lantzsch

in so reichem Masse zuteil geworden sind, ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere auch den verehrten Mitgliedern des Kirchenvorstandes unsern

innigsten Dank

auszusprechen.

Sora, den 4. August 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ich hätte es nicht unbenutzt tun können, wenn ich es auch gemollt hätte. Doch ein Zufall kam mir zu Hilfe, es wurde ein solches Schindeldach von Frau S. gemacht.

Eine Schabe mit einer großen, sehr netzhaften Gerte, konnte sie nicht ertragen, sondern sie ließ sie gehen. Da war Olga aus, und eingegangen. Man mußte sogar ganz gehen, daß sie die Stadt nach Sante's Kabe im Erbverdienst gelassen sei und das verständig ge meint habe. So laut, daß man es in ganzen Sante habe hören können.

Das übige Fratzen in diesen wohl auch davon geschuldet werden sein, fragte Olga, die mit hier's Radfahren brachte. Sie horchte sich ganz schrecklich an und sagte sich gar nicht. Sie war auch ein wenig stolz. Ein Diensthof hat sehr zu meinen. Und was hat sie in der langen Zeit nicht alles erduldet! Sie versteinert, sie meinte so sehr um unsere gnädige Frau, und beweielen konnte sie in allen Fällen und stand sie die Zeitscheu.

So urteilte man in ganzen Sante über Olga. Nur ich mußte es besser. Über ich sagte nichts. Es sollte ja gut in meine Hände, daß man Olga nachpöbelte. Man muß sie finden. Ich muß sie sprechen.

Es hat sich trotz aller Bemühungen keine Spur von Olga gezeigt. Niemand kann bezweifeln, wie sie es möglich gemacht hat, so ruhig und unbemerkt zu verschwinden. Von dem Augenblicke an, wo sie, mit ihrer geliebten und der Handlung beladen, die Schwelle des Zimmers überquerte, hat kein Mensch mehr etwas von ihr gesehen. Und wir wissen nicht einmal, wie sie heißt! Nur ihren Namen haben wir noch. Sante's Braut haben wir nicht, denn hätte sie den Namen unter das Kopfer gestellt.

Sie soll ich Olga haben, ohne ihren Namen zu kennen? Olga ist ein Name, der vielfach vorkommt in die Bettungen fest, an Olga ist, vielmehr würde sie wissen, wer gemeint ist, vielleicht, wenn sie ihn lieh!

Wenn ich doch ihren Namen müßte! Ich muß im Dunst nach ihr suchen. Es ist schwer, jedoch nicht unmöglich. Zu Sante's Schreistube fand sich eine kleine, abgelebte Photographie von Olga. Die wurde dem Liebhaber gebracht, auf dem Zehnerte der Besondere hat sie gesagt, doch sie erinneren sich nicht, Olga gefolgt zu haben.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Ich habe dem Mädchen nie getraut, sagte Sante's Braut. Sie hätte ein bestimmtes Gesicht. Wenn man sie nicht anseh, merkte man es. Und nun diese seltsame Licht! Sie ist ganz anders und läßt uns aus und freut sich, daß sie ihre Spur so schön entdeckt hat.

Es kann ein Zufall sein, Winter, warf Sante ein. Eine Schabe! Sie kann hier noch von Zufall sprechen! Es ist bei der denkwürdigen Gewerkschaft der Zeit. Wir werden schon noch mehr verdienen. Die Gelegenheiten zum Stöhlen sind so.

Man mußte sehr gut möglich, daß Sante's Braut große Einnahmen in ihren Erbschaften gemacht hatte. Sie mußte von dem Vermächtnis leben. Sante's Braut mußte sie einnehmen wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb, wie ein Dieb.

Heimatmuseum der Stadt Wildsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.